



Fred Baumgart zum 80sten

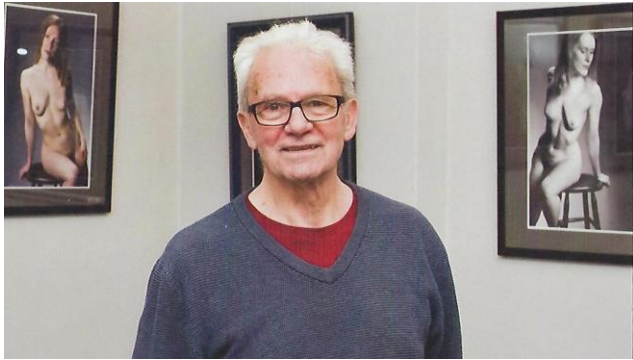


Foto: privat

Ein Urgestein der Fotografie wurde am 17. März 80 Jahre alt. Seit 1968 ist **Fred Baumgart** Fotograf. Sein Haupterwerb lag in der Gesellschaftsfotografie, also Hochzeiten, Jubiläen und Geburtstage. Bekannt wurde er aber durch Fotos von Künstlern, Sportlern und Politikern. Von ihm stammen auch Plattencover. Von 1975 bis 2000 war er als freier Fotograf für die Pressestelle des Bezirksamtes Tempelhof tätig, viele Jahre auch gemeinsam mit seiner im Dezember 2020 verstorbenen Frau **Bärbel**. In dieser Zeit und noch lange danach verdankt auch paperpress den Baumgarts viele fantastische Fotos.

Eigentlich hat sich **Fred Baumgart** zur Ruhe gesetzt, sein Studio in der Kreuzberger Forsterstraße wird er aber nie aufgeben. Erst kürzlich hat er sich eine neue hochwertige Kamera gekauft. Von der Leidenschaft des Fotografierens kommt niemand los.

Seine Portaitfotos sind von hervorragender Qualität, da kann man alles vergessen, was man von seiner Digitalkamera herunterladen und ausdrucken kann. Baumgart verfügt über einen exzellenten Drucker, der für eine reale Farbwiedergabe sorgt.

Wer Fotos bei ihm machen ließ, durchlief drei Stufen. Zuerst betritt man den Vorraum des Studios. Die Wände sind vollgehängt mit seinen Fotos. Das Auge des männlichen Betrachters schwenkt sofort nach rechts, wo sich Fotos von Damen befinden, die sich weitestgehend ihrer Kleidung entledigt haben. Aktfotografie ist immer eine besondere Herausforderung. **Bärbel Baumgart** wachte bei den Fotoshootings immer darüber, dass es nur ums Fotografieren ging. Für die Damen gibt es nur ein kleines ungerahmtes Bild, auf dem man zwei gut gebaute Herren sieht, die ihre Unterwäsche präsentieren. Und wenn sich junge Paare für Hochzeitsfotos einfanden, konnten sie gleich betrachten, wie süß Babys posieren können. Man musste immer viel Zeit mitbringen.

Zweitens: Das Fotoshooting. Da muss man Geduld haben, denn **Fred Baumgart** geht es nicht darum, einfach auf den Auslöser zu drücken, sondern Fotos zu machen, die Bestand haben. Man sollte sich mit eigenen Ideen, wie man gern posieren möchte, zurückhalten. Der Meister sagt, wie sich Frau/Mann am besten in Szene setzen können. Er hat auch schon Kunden weggeschickt, die beispielsweise ein Komplettfoto von sich haben wollten, vom Kopf bis zu den Schuhen. So etwas macht man bei Hochzeitsfotos, da müssen auch die Schuhe zu sehen sein, aber nicht bei anderen Fotos, wo es um den oberen Teil des Menschen gehen soll. Was nach seiner Meinung nicht gut aussieht, fotografiert er nicht. Denn später ist der Kunde mit dem Foto, das er unbedingt haben wollte, unzufrieden, und dann hat immer der Fotograf Schuld, nicht der Kunde.

Die dritte und letzte Stufe wird nach dem Shooting gezündet, wenn die fertigen Fotos in Empfang genommen werden können. Besondere Hingucker sind die A3-Formate, die er auf Pappe zieht und mit einem edlen Bilderrahmen versieht, ohne Glas, das würde nur die Farben verfälschen.

Fred Baumgart fotografierte Motive aller Art. Sein besonderes Augenmerk lag jedoch immer auf der Hochzeitsfotografie. „*Sie macht immer wieder den besonderen Reiz aus.*“, sagt er. „*Mit dem persönlichen und individuellen Vorabgespräch bei uns im Studio beginnt die aufregende Reise in den Hafen der Ehe, denn dort werden alle Wünsche und Ideen sorgsam besprochen. Dies ist sehr wichtig, um eine persönliche Beziehung zu den Eheleuten aufzubauen, nur so entstehen später natürliche und ungestellte Ergebnisse.*“



Fred und Bärbel Baumgart im Januar 2015 bei einer Ausstellungseröffnung mit ihren Fotos im Kreuzberger Kiez-Plattencoverladen „Heisse Scheiben“.

Was wünscht man einem 80-jährigen? Dass er mindestens 90 wird, und bis dahin viele gute Jahre hat.

Bleib gesund, lieber Fred, und herzlichen Glückwunsch! Deine Freunde von **paperpress**.